

Ausstellung

Bis 6. Februar

Schwyz «Soma - Der verkörperte Gedanke» Galerie Artventuro

Bis 15. März

Morschach «Die Mäseaeor-Hungertücher», Mattli Antonushaus

Bis 3. Mai

Schwyz Sonderausstellung «Volksmusik», Forum Schweizer Geschichte, (Mo geschlossen)

Ganzes Jahr

Schwyz Dauerausstellung: «Entstehung Schweiz», Forum Schweizer Geschichte, (Mo geschlossen) «Geschichte und Geschichten der Schweiz», Bundesbrunnemuseum, (Mo geschlossen)

26. Rigi Rammeler- und Hähneschau

Rothenthurn Am Wochenende vom 7. und 8. Februar wird die Markthalle Rothenthurn zum Treffpunkt der Schweizer Kleintierzucht. Dort findet die 26. Rigi Rammeler- und Hähneschau statt mit der integrierten 13. Schweizerischen Jugendmeisterschaft Kleintiere. Gezeigt werden hochwertige Zuchttiere aus der ganzen Schweiz. Neben der Vergleichsschau der Züchterinnen und Züchter steht besonders der Nachwuchs im Mittelpunkt: Die Jugendmeisterschaft bietet jungen Tierhalterinnen und Tierhaltern eine nationale Bühne. Deren Siegerehrung findet am Sonntag um 13 Uhr statt.

Die Ausstellung ist am Samstag von 9 bis 21 Uhr und am Sonntag von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl sorgt eine grosszügige Festwirtschaft.

Werke zu Macht und Ohnmacht

Ausstellung mit sechs Künstlerinnen im Goldauer Atelier R6.

Sechs Künstlerinnen aus fünf Kantonen und eine aus dem Ausland stellen in der Galerie R6 in Goldau aus: Malgorzata Bielecka-Kieser, Nadia Corazza, Maja Frei, Benita Millius, Yulia Partenova, Michelle Tsiridis.

Die ausgewählten Werke zeigen eine spannende Bandbreite von Interpretationen zum Thema: Malerei – abstrakt oder naturalistisch – gesellt sich zu Tusche/Aquarell mit Stempel. Es gibt Anlehnungen an Interpretationen von menschlichen Haltungen und Abgründen, aber auch prozesshafte Werke zu natürlichem Abbau von Struktur. Es gibt auch eine Premiere: Zum ersten Mal zeigt eine Künstlerin eine Performance live bei uns.

Malgorzata Bielecka-Kieser aus Kielce (Polen) sagt: «Meine Arbeiten untersuchen das Verhältnis von Macht und Ohnmacht als räumlich und materiell erfahrbare Zustände. Dunkle, schwere Bildzonen strukturieren den Raum und fungieren als dominante Elemente, denen fragile, helle Flächen und fragmentierte menschliche Spuren gegenüberstehen. Macht manifestiert sich als Ordnung, Gewicht und Begrenzung, während Ohnmacht in Auflösung, Stillstand und eingeschränkter Sichtbarkeit zum Ausdruck kommt.»

Nadia Corazza aus dem bernischen Kehrsatz schreibt: «Zwischen Nähe und



Werke von Yulia Partenova und Michelle Tsiridis.

Einsamkeit schwingt ein feines Gleichgewicht von Macht und Ohnmacht. Im Kollektiv gewinnen sie an Kraft, allein offenbart sich Verletzlichkeit, ein Spiel von Licht und Schatten des Daseins.

Maja Frei aus Basel erklärt: «Für mich ist das Malen eine Möglichkeit zum Ausdruck. Ich würde meine Tätigkeit fast als Ausdrucksmalen bezeichnen. Gerade das Verwenden von Aquarellfarben hat für mich viel mit Gefühl zu tun. Die Wachskreide hingegen ist ein Medium, mit dem sich Wut oder Kraft ausdrücken lässt.»



Bilder: zvg

Benita Millius aus Aeguz am Albis meint zu ihren Werken: «In einer stillen, doch unnachgiebigen Geste hüllt sich die Performerin Schürze um Schürze um. Jede Schicht trägt die höflichen Floskeln der Dienstbarkeit – bis ihr Körper gänzlich verschwindet. Die Arbeit, die Fürsorge, das Immer-für-andere-da-Sein wird zur Rüstung und Fessel zugleich.»

Die Arbeiten aus der Serie «Code Fragments» von Yulia Partenova aus Olten untersuchen Erosion als eine leise, beharrliche Form von Macht jenseits

menschlicher Kontrolle. Wasser und Zeit wirken dabei als aktive Kräfte, die das Salzmaterial durch Auflösung und Verlust verändern. Die Künstlerin setzt bewusst nur die Anfangsbedingungen und lässt die natürlichen Prozesse geschehen. So entstehen singuläre, nicht reproduzierbare Strukturen, die sich Intention, Autorschaft und Kontrolle entziehen.

Michelle Tsiridis aus Küssnacht schreibt: «In meiner Kunst verbinde ich echte Konzepte mit meinen eigenen Gedanken und Ideen. Die Geschichten meiner Werke sollen einen Platz für Verständnis und Empathie schaffen. Das Thema der Macht und Ohnmacht, zusammen mit dem Überthema der Handlungsfähigkeit, bilden zentrale Themen in meinen ausgewählten Kunstwerken.»

Zur Vernissage am Samstag, 7. Februar, um 18 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Am Sonntag, 15. Februar, um 16 Uhr stellt Irene Hänni einige ihrer Bücher vor. Am Sonntag, 22. Februar, ab 16 Uhr findet der Rundgang durch die Ausstellung mit einigen Kunstschaffenden statt. Benita Millius wird nochmals ihre Performance zeigen. Am Donnerstag, 26. Februar, endet die Ausstellung mit der Vernissage von 16 bis 18 Uhr. Mehr auf www.atelier-r6.ch. (zvg)